

Matthias Blazek

The Mamas and The Papas

Flower-Power-Ikonen, Psychedelika
und sexuelle Revolution



ibidem
Sachbuch

Matthias Blazek

The Mamas and The Papas

**Flower-Power-Ikonen, Psychedelika
und sexuelle Revolution**

*Obwohl **The Mamas and The Papas** nur sechs UK-Hit-Singles hatten, und alle von ihnen in einer weniger als 18-monatigen Periode, haben sie sich zu einem festen Bestandteil der Popmusik-Folklore der Sixties entwickelt, und ihre Schallplatten wurden zu Klassikern ihrer Zeit.*

Chris White, Music Week, England

Aus dem Booklet-Text zu „The Collection“, Castle Communications PLC,
London 1988

Matthias Blazek

The Mamas and The Papas

Flower-Power-Ikonen, Psychedelika
und sexuelle Revolution

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Umschlaggestaltung: Josefine Rudolf

Bildbearbeitung und Satz: Matthias Blazek

Lektorat: Jürgen Bormann, Brigitte Stelzmann

Abbildung auf dem Umschlag: The Mamas and the Papas performing on *The Ed Sullivan Show*; 28. Juni 1968. CBS Television. Quelle: Wikimedia Commons. Gemeinfrei.

In der Diskographie finden unter den Samplern nur die frühen Zusammenstellungen (bis 1977) sowie Veröffentlichungen mit Bonusmaterial Erwähnung. Chartplatzierungen werden mit einer Raute (#) angedeutet. Die in den Anmerkungen angegebenen Internet-Links wurden durchweg in der ersten Oktoberwoche 2013 abgerufen.

∞

ISBN-13: 978-3-8382-6577-3

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2014

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Geleitwort

The Mamas and The Papas

Ikonen unbeschwerter Flower-Power-Musik

Psychedelika und sexuelle Revolution

1965-1968

Wer sich in der heutigen Zeit – sei es aus besonderem musikalischen Interesse oder eher zufällig – eines der bekannteren Lieder von „The Mamas and The Papas“ anhört, macht sich im Allgemeinen eher weniger Gedanken darüber, unter welchen Umständen diese Lieder entstanden sind und welche Anstrengungen und Zufälle für die jeweiligen Musikaufnahmen ausschlaggebend waren.

Schon Mitte der sechziger Jahre – dem Entstehungszeitraum dieser Musik – war der aufmerksame Zuhörer zunächst beeindruckt von dem mehrstimmigen weichen Sound der gemischten Frauen- und Männerstimmen, die romantisch-melancholische Texte nahezu perfekt umzusetzen vermochten. Schon die erste Textzeile des wohl mit am bekanntesten Songs der Gruppe, nämlich „California Dreamin’“, mag als Indiz für diese subjektive Wahrnehmung dienen:

„All the leaves are brown and the sky is grey“

Die harmonische Umsetzung der mit dieser Textzeile verbundenen Empfindungen durch „The Mamas and The Papas“ hebt sich ganz außerordentlich sowohl von der in jener Zeit mehr bevorzugten härteren Beatmusik als auch von den damals angesagten bluesartigen Stücken ab. Diese Musik lädt jeden Zuhörer unweigerlich zum Träumen ein!

Wer als interessierter Zuhörer thematisch aber nicht nur an der Oberfläche bleiben will, sondern sich über den Werdegang und das musikalische Schaffen der Bandmitglieder näher informieren möchte, wird in diesem Werk nicht nur nahezu umfassende Informationen hierüber finden, sondern auch die mehr oder weniger angedeuteten persönlichen Charaktereigenschaften erkennen können, die sich durch das gesellschaftliche Umfeld und die sozialen Beziehungen der Bandmitglieder untereinander widerspiegeln.

Wolfgang Buchhop
bpr-Projekt GbR
Musiker

Gliederung

a.	Geleitwort	5
b.	Gliederung	6
c.	Der Wandel in Amerika	7
d.	The Mamas and The Papas	11
e.	Diskographie	75
f.	Abbildungsverzeichnis	97
g.	Verwendete Literatur	98
h.	Anmerkungen	102

Der Wandel in Amerika

Bis 1965 hatten der **Beatles-** und der **Bob Dylan-**Einfluss die Richtung der amerikanischen Pop-Musik weg von der Surfmusic und dem erweiterten Rock 'n' Roll, der die frühen Jahre des Jahrzehnts verkörpert hatte, verschoben. Drüben an der West Coast hatten **The Byrds** mit „Mr. Tambourine Man“ eine perfekte Hochzeit von Folk und Rock zelebriert, und Barry McGuire, ruppig-stimmiger Leadsänger der **New Christy Minstrels**, hatte mit „Eve of Destruction“, einer Komposition von P. F. Sloan gegen praktisch alles, einen Nummer-1-Hit gelandet – es war Folk mit Rock mit dem zusätzlichen Inhaltsstoff von „Instant Protest“. McGuire war ein Exbewohner von Greenwich Village, dem amerikanischen Folk-Mekka, und kannte John Phillips und seine Frau Michelle, die im Sommer 1965 mit zwei Freunden, einer jungen Studentin namens Cass Elliot und ihrem Beatnik, Kumpel Denny Doherty, eine Zweitausend-Meilen-Reise von New York nach Kalifornien unternahmen.¹



Abb. 1: The Mamas and The Papas in der „The Ed Sullivan Show“, 28. Juni 1968.
Von links: Michelle Phillips, Cass Elliot, Denny Doherty, John Phillips.

In welche Zeit **The Mamas and The Papas** 1965 hineingeboren wurden, zeigt eine Übersicht über die großen Charterfolge in den amerikanischen Single- und Album-Charts. In jenem Jahr gab es 27 Nummer-1-Singles und zehn Nummer-1-Alben. Die großen Erfolge lassen sich durch die von „Billboard“ ermittelten Charts in den USA (Hot 100) feststellen.

An der Spitze der US-amerikanischen Charts waren 1965 vor allem **The Beatles** und **The Supremes** zu finden.²

The Beatles: I feel fine

3 Wochen (26. Dezember 1964-15. Januar 1965)

The Supremes: Come see about me

1 Woche (16. Januar-22. Januar, insgesamt 2 Wochen)

Petula Clark: Downtown

2 Wochen (23. Januar-5. Februar)

The Righteous Brothers: You've lost that Lovin' Feelin'

2 Wochen (6. Februar-19. Februar)

Gary Lewis & the Playboys: This Diamond Ring

2 Wochen (20. Februar-5. März)

The Temptations: My Girl

1 Woche (6. März-12. März)

The Beatles: Eight Days a Week

2 Wochen (13. März-26. März)

The Supremes: Stop! In the Name of Love

2 Wochen (27. März-9. April)

Freddie & the Dreamers: I'm telling you now

2 Wochen (10. April-23. April)

Wayne Fontana & the Mindbenders: Game of Love

1 Woche (24. April-30. April)

Herman's Hermits: Mrs. Brown you've got a lovely Daughter

3 Wochen (1. Mai-21. Mai)

The Beatles: Ticket to Ride

1 Woche (22. Mai-28. Mai)

The Beach Boys: Help me, Rhonda

2 Wochen (29. Mai-11. Juni)

The Supremes: Back in my Arms again

1 Woche (12. Juni-18. Juni)

Four Tops: I can't help myself

1 Woche (19. Juni-25. Juni, insgesamt 2 Wochen)

The Byrds: Mr. Tambourine Man

1 Woche (26. Juni-2. Juli)

Four Tops: I can't help myself

1 Woche (3. Juli-9. Juli, insgesamt 2 Wochen)

The Rolling Stones: (I can't get no) Satisfaction

4 Wochen (10. Juli-6. August)

Herman's Hermits: I'm Henry VIII, I am

1 Woche (7. August-13. August)

Sonny & Cher: I got you Babe

3 Wochen (14. August-3. September)

The Beatles: Help!

3 Wochen (4. September-24. September)

Barry McGuire: Eve of Destruction

1 Woche (25. September-1. Oktober)

The McCoys: Hang on Sloopy

1 Woche (2. Oktober-8. Oktober)

The Beatles: Yesterday

4 Wochen (9. Oktober-5. November)

The Rolling Stones: Get off of my Cloud

2 Wochen (6. November-19. November)

The Supremes: I hear a Symphony

2 Wochen (20. November-3. Dezember)

The Byrds: Turn! Turn! Turn! (To everything there is a Season)

3 Wochen (4. Dezember-24. Dezember)

The Dave Clark Five: Over and Over

1 Woche (25. Dezember-31. Dezember)

Album-Charts

The Beach Boys: Beach Boys Concert

4 Wochen (5. Dezember 1964-1. Januar 1965)

Elvis Presley: Roustabout

1 Woche (2. Januar-8. Januar)

The Beatles: Beatles '65

9 Wochen (9. Januar-12. März)

Mary Poppins (Soundtrack)

1 Woche (13. März-19. März, insgesamt 14 Wochen)

Goldfinger (Soundtrack)

3 Wochen (20. März-9. April)

Mary Poppins (Soundtrack)

13 Wochen (10. April-9. Juli, insgesamt 14 Wochen)

The Beatles: Beatles VI

6 Wochen (10. Juli-20. August)